

Das Kulturforum V - Zunehmende Mussolinisierung Stimmann'scher Planungsphilosophie

Liebe Interessenten der www.plattformnachwuchsarchitekten.de,

das gestrige 72. Architekturgespräch der Architekturwerkstatt in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zum **Kulturforum V**, Thema: „Kolonnaden - ein zeitgemäßes Gestaltungselement?“ übertraf unsere pessimistischsten Vorstellungen. Zum Glück hat das ZDF diese Vorstellung aufgenommen, als Zeitdokument für die zunehmende Mussolinisierung Stimmann'scher Planungsphilosophie.

Senatsbaudirektor Stimmann erklärte einleitend, wir säßen heute Abend in einem der schönsten Räume Berlins: in der Säulen- (oder Stützen-?)halle der Gemäldegalerie von Hilmer & Sattler. Er zeigte dann bewundernd eine Skizze von Christoph Sattler, die einen Kolonnadenentwurf für das Kulturforum zeigt.

„Heute Abend“, meinte Herr Stimmann, dürfe es aber bitte schön nicht darum gehen wie die „Verschönerung“ des Kulturforums zu finanzieren sei, sondern allein um die Frage, WIE die Kolonnade zur Einfassung der heterogenen Museumsbauten auf dem Kulturforum auszusehen habe. Diese Kolonnade sei nämlich bereits Konsens innerhalb der Senatsverwaltung. Alles jenseits der sog. „Piazzetta“, die zum Abriß freigegeben sei, dürfe er heute Abend nicht zeigen, da es noch nicht innerhalb der Senatsverwaltung abgestimmt sei. Er meinte damit die Scharoun'sche Stadtlandschaft und wie sie einzubinden sei. Also blendete das eingeladene Podium diesen Teil des Kulturforums in den Überlegungen an diesem Abend aus.

Herr Stimmann ließ Prof. Augusto Burelli als Ersten über die Kolonnade referieren, die dieser anhand monumentaler Beispiele von der Antike bis zur Jetztzeit als DAS Gestaltungselement zur „Erhöhung“ öffentlicher Bauten feierte. Dabei konnte sich der Italiener, der sich Berlin-Liebhaber nennt, nicht verkneifen zu sagen, daß die Faschisten durchaus anständige Architektur zu Wege gebracht hätten und die Deutschen leider ein Problem im natürlichen Umgang mit Monumentalität hätten.

Prof. Klaus Theo Brenner stellte das Entwurfskonzept vor, das sich die Planungsgruppe um Dr. Hans Stimmann „unter Schweißtropfen“ (Zitat Stimmann) erarbeitet hat. Dieses sieht neben dem Abriß der „Piazzetta“ einen riesigen quadratischen Platz vor, der von einer ca. 9 m hohen Kolonnade umfaßt wird.

Nach einem Vortrag von Frau Dr. Eva-Maria Barkhofen u.a. über den Unterschied zwischen Säule und Stütze und wie nur das eine und nicht das andere eine wirkliche Kolonnade formt, forderte diese später mehr Mut für eine monumentale Kolonnade, denn nur diese könne die heterogenen Museumsbauten am Kulturforum aufwerten.

Prof. Hans Kollhoff durfte dann der Veranstaltung noch einen intellektuellen Überbau geben und darauf verweisen, daß die Deutschen eventuell zu Recht Angst vor Kolonnaden und Monumentalität hätten. Dann verlor er sich jedoch in einem Zwiegespräch mit seinem ehemaligen Büronachbarn und Architektenkollegen Prof. Klaus Theo Brenner über die Ausführung dessen Entwurfs. „Theo“, ein bißchen mehr Mut täte Deiner Kolonnade gut, an den Ecken ein wenig kräftiger und dort bitte ein bißchen mehr Fleisch!

Nach 1 1/2 Stunden solcher Ausführungen durfte das Publikum sprechen. Alle gut gemeinten und fundierten Einwände wurden niedergebügelt - wie immer im Stimmann'schen Architekturgespräch. Das Mikrofon gab man nach Möglichkeit den Anhängern Stimmann'scher Planungsphilosophie. Gerwin Zohlen durfte dann „stellvertretend“ für das Publikum das Schlußwort sprechen und Hans Stimmann und seinen Mitstreitern in allen Punkten Recht geben.
Wir fragen uns: wie lange müssen wir diese ideologisch verbohrten Männer in Berlin noch ertragen?